Dem Präsidenten der Schweizerischen Akademie der Medizinsichen Wissenschaften zum 75. Geburtstag

Autor(en): **Löffler, W.**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Bulletin der Schweizerischen Akademie der Medizinischen Wissenschaften = Bulletin de l'Académie Suisse des Sciences Medicales = Bollettino dell' Accademia Svizzera delle Scienze Mediche**

Band (Jahr): **14 (1958)**

Heft 5-6: **Symposium sur les effets nocifs de faibles doses de radiation : éléments physiques et aspectes biologiques = Symposium über schädliche Wirkungen schwacher Strahlendosen : physikalische Grundlagen und biologische Aspekte = Symposium on noxious effects of low level radiation : physical elements and biological aspects**

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

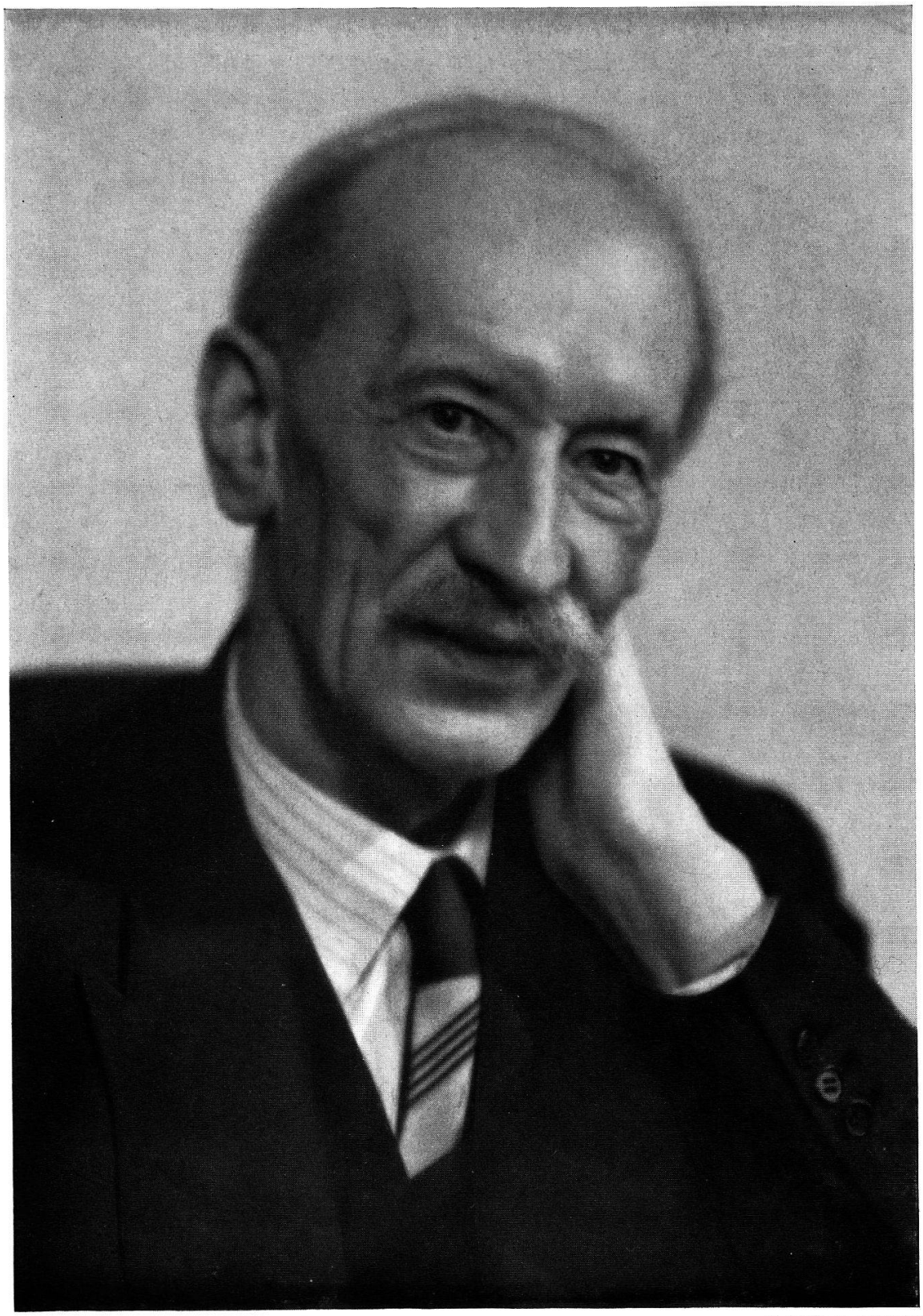

Photo Claire Roessiger

A. Sigon

DEM PRÄSIDENTEN DER SCHWEIZERISCHEN AKADEMIE DER MEDIZINISCHEN WISSENSCHAFTEN ZUM 75. GEBURTSTAG

γηράσκω δ'αἰεὶ
*πολλὰ διδασκόμενος**
Solon

Fünfzehn Jahre sind es seit dem schönen Tag, dem 24. September 1943, da sich in der Martinskirche zu Basel die Schweizerische Akademie der Medizinischen Wissenschaften konstituiert hat, am 60. Geburtstag ihres Hauptinitianten und heutigen Präsidenten *Alfred Gigon*, dem von Anfang an das Amt des Generalsekretärs anvertraut war.

Zum 75. Geburtstag entbietet ihm die Akademie die herzlichsten Glückwünsche und den Dank für all das, was er beim Zustandekommen dieser Institution als deren Initiant geleistet hat und was er ihr in den drei ersten Lustren ihres Bestehens gegeben hat: ein großes Maß erfreulicher und ersprießlicher Arbeit.

In den wenigen Jahren ihres Bestehens hat die Akademie in Verfolgung der Ziele ihrer Begründer sich besonders in drei entscheidenden Richtungen entwickelt: als Instrument im Dienste medizinischer Forschung, in der Förderung des akademischen Nachwuchses und in der Beratung von Behörden in medizinischen Fragen, vor allem in Problemen, die die Hebung der Volksgesundheit betreffen.

Schon ist die Akademie zu einer unentbehrlichen Einrichtung im medizinischen Leben unseres Landes geworden. Die Bedenken der Kunktatoren, der Ängstlichen und der Neider sind verstummt. Sie haben sich glücklicherweise nicht erfüllt.

Nur dank einem ungewöhnlichen Maß von Begeisterungsfähigkeit und Weitsicht, verbunden mit Zähigkeit des Initianten und einiger verständnisvoller Mitarbeiter, allen voran Alexander v. Muralt, gelang es, den Plan zur Durchführung zu bringen, bei uns, die wir so viel leichter nein sagen als zustimmen.

So lebensnotwendig für uns föderalistische und individualistische Prinzipien sind, so dürfen sie doch nicht zur Zersplitterung führen.

Wenn heute in der Heilkunde vereinigenden Bestrebungen größte Bedeutung zukommt, so bedarf es zur Realisation eines Koordinations-

*«Trag ich auch silbernes Haar, lern ich doch immer noch gern.»
(Solon, übersetzt von Eberhard Preime)

organs. Es ist notwendig geworden, daß maßgebende Vertreter der Heilkunde zusammensitzen, aktuelle Probleme erörtern und entsprechende Forschungen fördern oder anregen. Wie wenig dies persönliche Initiative hemmt, sondern im Gegenteil auch die Arbeit des Einzelnen anregt, zeigt gerade ein Rückblick auf die Leistungen der Akademie während ihres ersten allerdings noch kurzen Lebensabschnittes. Die Organisation, schweizerischen Bedürfnissen entsprechend, naturgemäß streng demokratisch, bildet eine neue Agora des Ideenaustausches, auf der die universale Sprache der Heilkunde zu Worte kommt, in all ihren vielschichtigen Problemen, schweizerisch und international.

Neben den wissenschaftlichen Sitzungen und dem «Bulletin» erfreuen sich die von der Akademie veranstalteten «Symposien» allgemeiner Anerkennung und Wertschätzung.

Wenn in gewissen Künsten das Wort «akademisch» manchmal gleichgesetzt wird mit erstarrt und schablonenhaft, so ist davon glücklicherweise in der Medizinischen Akademie noch nichts zu bemerken. Sie freut sich im Gegenteil, in Gigon einen Präsidenten zu haben von jugendlicher Initiative und Arbeitskraft, einen Präsidenten mit so «unakademischen» Eigenschaften, und hofft, daß sie und er sich seiner erstaunlichen Dynamik noch lange Jahre erfreuen dürfen.

W. Löffler